Dienstags, Donners-tags und Samstags. Abonnementspreis: Bierteljährl. I Mt. intl. Bringerlohn. Durch die Bost be-jogen vierteljährlich I Mt. erfl. Bestell-

r Reichs

päteften

Büro be

er er

Itabak

r, Banil

nk,

Iseu

eiden

fwasde

SSE

ung

org Pen

n f. 1917

Ericheine

djer

·Bin

ren.

webl

X15

ombie

Ge:

Erbenheimer Zeitung

Angeigen toften bie fleinfpalt. Betitzeile ober beren Raum 10 Pfennig. Retlamen bie Beile 20 Pfennig.

Tel. 3589.

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Rebattion, Drud und Berlag von Carl Maff in Erbenheim, Frantfurterftraße Rr. 12a. - Inferaten-Annahmeftelle bei Wilh. Stäger, Sadgaffe 2.

Mr. 152

Donnerstag, den 28. Dezember 1916

9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung. Freitag, ben 29. bs. Mts., pormittags von 8 bis 11 Uhr, werben die neuen gleifdharten gegen Rudgabe ber alten Ausweise auf hiefiger Bürgermeifterei ausgegeben. Saushaltungen, welche ein Stud Rind-vieh geschlachtet haben, find von bem Begug ausge-

Bleichzeitig merben Bezugsfarten für Magarine nur an folche Familien ausgegeben, welche nicht geichlachtet baben.

Die Ausgabe ber Brotharten erfolgt ebenfalls mahrend biefer Beit.

Erbenheim, 27. Dez. 1916.

Der Bürgermeifter:

Bekanntmachung.

Der gleischwerkant findet am Samstag, ben 30. D. Mts., pormittags von 8 Uhr ab bei ben bief. Deggern gegen Borlage ber Reichsfleischtarte ftatt und gwar

in folgender Reihenfolge:

1. von 8-91/, Uhr Rr. 1-140'bei Gg. Peter Stein,

2. "91/2-11 " 141-280 " "ean" Roos,

4. "91/2-12 " "421-600 " "

Es wird bemertt, daß die einzelnen Termine genau eingehalten werden, und bag ein früheres Ericheinen nicht nötig ift, ba früher Erfcheinenbe gurudgewiesen werden. Die Läden werden um 8 Uhr geöffnet.

Anfang mit Budftabe M. Die Abichnitte muffen abgetrennt bereit gehalfen

Die Fleischkarten find nicht übertragbar und wird Bleifch nur gegen Borlage ber gangen Fleischkarte abgegeben. Diejenigen Saushaltungen, welche ein Stud Rindvieh geschlachtet haben, sind bis auf weiteres von bem Fleischbezug ausgeschloffen.

Begen Mangel an Einwidelpapier werben bie Mb. nehmer erfucht, Teller ober fonftige Wegenftande mit-

Erbenheim, 21. Deg. 1916.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmachung.

Unmelbung gur Dilitar-Stammrolle. Geburtejahr-

gang 1897. Alle im Jahre 1897 geborenen Militärpflichtigen haben sich sofort spätestens bis jum 5. Januar 1917 bei ber Ortsbehorbe ihres Bohnortes gur Stammrolle angumelden. Der Musmeis über bie bei ber Landfturmmufterang getroffene Enticheidung ift babei vorzulegen. Militärpflichtige, welche nicht in bem betreffenben Bohnorte geboren find, haben außerbem einen Beburtsichein beigubringen. Ber nach ber Unmelbung gur Stammrolle ben bauernben Aufenthalt begm. Bohnort verlegt, hat bies ber Behorbe, welche ihn in die Stammrolle aufgenommen hat, und ferner ber Stammrolle führenben Behörbe bes neuen Ortes fpateftens, innerhalb 3 Tagen anzuzeigen.

Wiesbaben, 21. Dezember 1916.

Der Bivilvorfigenbe ber Erfahtommiffion bes Landfreifes Biesbaben.

D. Beimburg.

Wird veröffentlicht. Erbenheim, 23. Degbr. 1916.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekannimachung.

Betr. Die Erfparnis von Brennftoffen und Beleuchtungs. mitteln. Bom 11. Dezember 1916.

Der Bundedrat hat auf Grund des § 3 des Gefetes über die Ermächtigung des Bundedrats zu wirtschaftlichen Mafinahmen usw. vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 327) folgende Berordnung erlassen:

St. Jede Art von Lichtretlame ist verboten. Als Lichtretlame gilt auch die Erseuchtung der Ausschriften von Ramen, Firmenbeseich nungen usw. an Läden, Geschäftshäusern, Gast. Speise und Schantwirtschaften, Cafes, Theatern, Lichtspielhäusern, wie überhanpt au samtlichen Bergnügungsstätten.

Alle offenen Bertaufsstellen find um 7, Sonnabends um 8 Uhr abends zu ichließen. Ausgenommen find nur Apotheten und Ber-

taufsstellen, in benen ber Bertauf von Lebensmittel ober von Bei-tungen als der haupterwerbszweig betrieben wird. § 3.

Gaft, Speise und Schankwirtschaften, Cases, Theater, Lichtspielhauser, Raume, in benen Schaustellungen statissinden, sowie öffentliche Bergnügungsstätten aller Art sind um 10 Uhr abends zu schließen. Das gleiche gilt von Bereins und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden.

Die Landeszentralbehörden und die von ihnen beauftragten Behörden werden ermächtigt, für bestimmte Bezirke oder Betriebe und in Einzelfällen eine spätere Schließung, jedoch nicht über 111/, Uhr abends, zu gestatten.

Die Beleuchtung der Schaufenster, der Läden und der sonstigen zum Berkauf an das Publikum bestimmten Räume ist auf das unbedingt ersorderliche Maß einzuschräufen. Das gleiche gilt für Gast, Speise und Schankvirsschaften. Cases, Theater, Lichtspielbäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattsinden, sowie für öffentliche Bergnügungssätten aller Art. Die Bolizeibehörden sind berechtigt, die erforderlichen Unordnungen zu tressen. Die Außenbeleuchtung von Schausenstern und von Gedäuben zu gewerdlichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen können von den Polizeibehörden zugelassen werden. Die Bestimmung in Absah 1, Sah 1 hat hierbei Anwendung zu sinden.

Die Beleuchtung ber öffentlichen Strafen und Blage ift bis auf bas jur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Sicherheit notwendige Maß einzuschranten.
Die Bolizeibehörden find berechtigt, bie erforderlichen Anord-

mungen ju treffen.

Die elektrischen Straßenbahnen und ftraßenbahnähnlichen Klein-bahnen haben ihren Betrieb soweit einzuschränken, wie es sich irgend mit den Berkehrsverhaltnissen v. reinbaren läßt. Die Aufsichtsbehörden konnen die entsprechenden Anordnungen treffen.

Die dauernde Belenchtung der gemeinsamen Sandflure und Treppen in Wohngebanden ift nach 9 Uhr abends verboten. Die juftandigen Polizeibehörden find berechtigt, Ausnahmen ju

Ber den Borschriften der §§ 1 bis 3, § 4 Abs. 2, Sab 1, § 7 ober den auf Grund des § 4 Abs. 1, dec §§ 5, 6 getroffenen Ansordnungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten

§ 9. Diese Berordnung tritt mit dem 15. Dezember 1916, die Borschrift im § 2 sedoch mit dem 1. Januar 1917 in Kraft. Der Reichstanzler bestimmt den Tag ihres Außertrafttretens. Berlin, 11. Des. 1916.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Dr. Belffrich.

Birb veröffentlicht. Erbenheim, 15, Deg. 1916.

Der Bürgermeifter: Merten.

Bekanntmadung.

Bon heute ab find in ben Geschäften von Rarl Bechtolb und Georg Roos gaferfloden Bu haben. Diefelben werden nur gegen Bezugsicheine an Rrante und Familien mit fleinen Rindern abgegeben. Begugsscheine find auf hiefiger Burgermeifterei erhaltlich. Erbenheim, 28. Des. 1916.

Der Bürgermeifter:

Bekanntmachung.

Rach Berfügung bes Königl. Landrats wird bie Ginfammlung bes Speds aus ben hausschlachtungen burch die Bürgermeistereien vorgenommen.

Die Abnahme für ben biefigen Ort findet Freitag, ben 29. d. Die, vormittags von 11-12 Uhr in bief. Rathausfaal ftatt.

Erbenheim, ben 28. Des 1916. Der Bürgermeifter: Merten.

Verordnung

betr. Berkauf von Waffen und Munition. Meine Berordnung vom 1. Juli 1915 betr. Ber-kauf von Waffen und Munition — III b Nr. 14008/6235 wird, infoweit burch biefelbe ber Bertauf an Dilitarperfonen geregelt worben ift, babin abgeanbert, baß Jagdmaffen und Jagdmunition an Mannschaften nur verlauft werben burfen gegen bie fchriftliche Erflärung ber Ortspolizeibehorbe ihres Beimatsortes, bag ber Bertauf an fie unbebentlich ift.

Die Erffärung muß Art und Anzahl bezw. Menge ber zu faufenden Gegenstände angeben. Frantsurt a. M., 31. Oft. 1916.

Stellvertr. Generalfommando 18. Armeeforps. Der Rommanbierenbe Beneral: Freiherr von Ball, General ber Infanterie.

Bird veröffentlicht. Erbenheim, 20. Des. 1916. Der Bürgermeifter: Merten. Bekanntmachung.

Morgen Freitag, ben 29. b. Dits., werben bie Behalter ber Beamten, sowie bie Benfioren, Renten und Buwenbungen und am Samstag, ben 30. b. Mis. Die Rriegsunterftigungen ausgezahlt.

Erbenheim, ben 28. Deg. 1916

Die Gemeinbetaffe: 3. B.: Breiten bad.

bokales und aus der Nähe.

Grbenheim, 28. Dezember 1916.

. Der Bebentbaum. Der Rriegswirtschaftliche Musichuß beim Rhein-Mainifchen Berband für Boltsbilbung fdreibt uns: Mand einem, ber auf frember Erbe fein Leben hingab, mar babeim ein Blagden lieb por anderen, fei es im Garten, fei es auf bem Aderfelb, fei es am Wege, von wo aus er fonft beim Beimtommen zuerft ober mo er beim Muszug gulett feine Beimat erblidte. Dahin pflangt einen Baum gu feinem Gebenken, wenn es sich irgend tun läßt. Wählt aber einen Obstbaum, seinem schaffenben Sinn zur Erinnerung und zwar einen bauerhaften, ber in späten Jahrzehnten noch das Anderen bauerhaften, der in spaten Jugtzehnten noch das Andersten eures Gefallenen weiters trägt, einen Apfelbaum oder besser noch einen harten Birnenhochstamm. Bielleicht steht auch der Baum an eurem Lieblingsplaße gut. Und hatte der Gefallene einen Freund, der gleichsalls siel oder einen treuen Kameraden, der bei ihm war und ihn versorgte in seiner harten Stunde so ment dem Rount auch noch seiner harten Stunde, so pflanzt bem Baum auch noch einen Bruderbaum. Bielleicht mag auch die Gemeinde einen geigneten Plat bereitstellen für eine Ehrengarde von Baumreihen zum Gedenken ber fürs Baterland, für haus und hof und für den heimatboden Gestorbenen. Rind und Rinbestinder werben unter bem Baumbentmal fprechen von ben Beschütgern unferer heimat und werben mitempfinden, mas euer herz bewegt hat unter eurem Baum.

- Bur Brotftredungsfrage teilt bas Direftorium ber Reichsgetreibeftelle folgenbes mit : Bie icon befannt ift, muß wegen ber geringen Kartoffelernte bie Brotftredung mit Trodenkartoffelerzeugniffen, bie ichon jest größtenteils aufgegeben ift, vom Januar ab gang-lich eingestellt werben. Um bie Brotmengen nicht du verringern, muß ein anderer Busat dur Berfügung gestellt werben. Bisher hat die Reichsgetreidestelle hierfür Beigenschrot aus ben Restbeständen des vorigen Jahres angewiesen. Bom 1. Januar ab soll die Stredung mit Gerftenmehl aus ber infolge Berabsehung bes Brauereitontingents frei werbenben Gerftenmenge erfolgen. Rach ben ichon im Frieder in weiten ländlichen Rreifen gemachten Erfahrungen läßt fich burch Stredning mit Berftenmehl ein außerft nahrhaftes und ichmachaftes Brot herftellen. Die urfprünglich in Erwägung gezogene Bermenbung einer burch noch icharfere Ausmahlung Brotstredung ift einstweilen aufgegeben worben, weil bann bie gur Berfügung ftehenbe Rleiemenge noch perringert mirbe, die gur Aufrechterhaltung ber landwirtfcaftlichen Betriebe unbedingt notwendig ift. Die Reichsgetreibestelle wird ben Rommunalverbanben bas Rabere über die Brotftredung ab 1. Januar noch in diefen Tagen burch besonderes Rundschreiben mitteilen.

S Das Eiferne Rreug erhielt ber Rriegsbe-ichabigte Rarl Sch. Dorr und ber Ranonier Abolf Quint im Urt. Reg. Dr. 63.

Shabenfeuer. Beute Racht gegen 3 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr telesonisch von Nordenstadt aus alarmiert. Es war in bem Dachstod des Wohn-hauses des dortigen Einwohners Meyer Feuer ausgebrochen. Die hiefige Wehr rudte mit einer Sprige aus, brauchte aber nicht in Tätigleit zu treten, ba das Feuer fomeit ichon gelofcht mar.



Mars regiert.

Als der Rrieg ausbrach, junadit gegen zwei proße europäische Militarmachte und gegen die größte Seemacht der Belt, waren wohl nur wenige in der Lage, fich ein Bilb Davon zu machen, welches Mag an Menichentraft, welche Geldmittel, welche Masse an Stoff notwendig fein wurden, um unfere Rriegsmafchine in Gang zu erhalten, welche Wandlungen bas gange beutiche Wirtichaftsleben burchzumachen hatte infolge ber Abiperrung von ber westlichen Salfte ber Erdfugel, und wie tief alle diese unvermeidlichen Anftrengungen und Auswendungen in ben Rechtstreis und die privaten Berhaltniffe jedes einzelnen eingreisen mußten. Biele harmlojen Seelen schienen sogar zu glauben, wohl in Erinnerung an ben Krieg on 1870, wo wir uns nur mit einem Gegner gu meffen hatten, bağ es fich mehr ober weniger um ein furges heroifches Zwischenspiel handele, welches nicht allgu tief ihren Lebensinhalt erichüttern wurde und nach beijen Schluß wir politisch, militärisch und wirtichaftlich neu geftartt in ben alten Gleifen fort-

Erft allmählich ist die Erfenntnis von der enticheibenden Bebeutung biefes Krieges für bas Dajein unferes gangen Boltes and für bas Beben eines jeben Deutichen tiefer in bas Bewußtsein ber Maffen gedrungen. Die Anjorderungen, die ber Staat in unabwendbarer Notwendigkeit an jeden einzelnen Staatsburger ftellen muß, haben ichließlich auch die Leichtherzigsten bon bem bitteren Ernft ber Lage überzeugen muffen. Je mehr biefer Riefentambf gur Enticheidung brangt, befto gewaltiger find naturgemäß bie Unftrengungen, die zu fordern find, und besto mehr wachsen die Opfer, bie jeder einzelne zu bringen hat. Bum Frieben fommen wir nicht burch die Berficherung, bag unfere geinbe eigentlich schon besiegt seien. Gegner, die auch glauben ober behaupten, für ihr Recht zu fampfen, bewegt man nicht, burch Grunde, bie Waffen nie-berzulegen, am allerwenigsten aber eine Welt bon Feinden, Die fich bie Sand gereicht haben, um uns politisch und wirtschaftlich zu bernichten.

Es find auch zu viele unter ihnen, die allen Unlag haben, ben Frieden für fich zu fürchten. "Die Befrie brullt nicht mehr, fie tnurrt nur noch; fie hat aber noch die Brante auf ihrem Opfer, und beshalb muffen alle Mittel in Bewegung gefest werden, um fie ju erichlagen." So ichrieb turglich bie einflubreiche "Times". Den Frieden, wie wir ihn ehrenhafterweise nur annehmen tonnen, ohne unfere Bergangenheit zu berleugnen und unfere Butunft zu opfern, erreichen wir nur, wenn wir den Gegner militarifc und wirtich aftlich hierzu zwingen. Das mögen sich alle flar machen, die, durch den Krieg in der behaglichen Gewohnheit ihres Daseins gestört, megeduldig nach dem Zeiger der Zeit bliden.

Sie mogen fich borftellen, was geichehen wurde, wenn es uns nicht gelänge, ben Gieg gu erringen, welche Folgen hieraus für jeben einzelnen erwachsen miften. Gie mogen nicht baran zweifeln, daß ein bejiegtes Deutschland Gut und Blut jedes einzelnen gefährben, daß Brufungen über unfer Baterland ommen wurden, wie fie an Elend und Greuel nur die trubften Blatter unjerer Geschichte aufweisen. Die Starfen und die Schwachen, bie Hoffnungsreichen und die Besorgten, die Wohlhabenben und die Armen, fie fahren alle in einem Boot und muffen beshalb alle ihre lette Kraft anstrengen, um fich burch ben fürchterlichen Strudel hindurchzuarbeiten, wenn fie nicht untergehen wollen. Es gibt feinen anberen Beg gum Frieben und gur Erhaltung bes Baterlandes! Jeber einzelne hat die Pilicht, sich zu prüfen, was er nach leinen außeren Berhaltniffen, nach feiner wirtschaftlichen Kraft, nach feinen törperlichen und geistigen Bahigfeiten leiften fann, um feine Beimat in biefer

Stumbe ber Enticheibung gu ftuben und ju ichitien.

Je länger ber Rampf dauert, je erbitterter um die Enticheidung gefämpft wird, je mehr muffen Leben und Rechtstreis des einzelnen zurudtreten hinter ber großen unsterblichen Berjönlichkeit des ganzen Bolles. Alle Begriffe und Berhaltniffe des Friedens viegen federleicht gegenüber biefer einen unteilbaren unvermeidlichen Aufgabe des Krieges. Die Berfon-lichfeit bes einzelnen verliert in dem Mage an eigenem Recht und an eigener Beoeutung, in welchem die Geamtheit bes Bolfes zu immer höheren Leiftungen unfgerufen werben muß. Krieg ift ein harter Lehrneister. Er prüft ben Menschen auf Herz und Rieren. Fr bringt große, opserfreudige, selbstlose Menschen uns Tageslicht, und er rust die Schwachen auf, ihr wiges eigenes Ich zu vergessen und sich dienstbar zu nachen der großen Not der Zeit. Eine mehr als zweitausendjährige Geschichte, die

Arbeit von ungezählten Geschlechtern, alle Werke mferes Birtichaftslebens und unferes Eigentums, bie reie, unjerem Stammeswesen entsprechenbe, mur-ige Entwidelung unjeres Bolfes, ber ungeschmalerte Bestanb unseres Baterlandes, furz alles, mas tem Menichen wert ist, und ihm das Leben begehrens-wert macht, steht auf bem Spiel! Wer ware ba lau fenug, um einen Augenblid zu zogern in ber Gr-üllung bessen, was das Land von ihm erwartet, has feine Borfahren ihm fchufen, in dem er geboren vurbe und tas er unverfehrt, ftart und gludlich einen Rindern hinterlaffen will? Dars regiert bic Stunde!

Hundschau.

Dentichland.

?) Delquellen, 3m rumanifchen Delquellengebiet erwies fich die Beichadigung ber technischen Unlagen als nur gering. Der Bohr- und Raffineriebetrieb tonnte fofort wieder aufgenommen werden und dürfte bemnachft eine Erweiterung erfahren. Die eingeseffene Bebolferung, die feither in ben Betrieben arbeitete, ift burchaus arbeitswillig. Am schwierigsten durfte die Transportfrage bei ber Ausbeutung ber Delquellen fein.

Ochlicher Kriegsicanplas.

Clemenceau hat im heeresausichug bes Genats einen bon acht Genatoren unterftugten Antrag eingebracht, ber von Briand eine Erklärung über die bisherigen Erfolge bes Salonifi-Unternehmens forbert, das bis jest Frankreich faut amtlichen Angaben zweieinhalb Milliarben Franken gefoftet habe.

Angft um Garrail.

Römische Beitungen melben aus Galoniti, ber Gegner beschieße täglich bie Carrailichen Stellungen bor Monaftir. Alle Ereigniffe beuteten auf wichtige Borgange an ber Salonififront bin. (3b.)

Gefährlich.

Bon ruffischer Seite wird geschrieben: Falls ber feindliche Bormarich in der Moldan in der bisherigen Geschwinbigfeit vor fich ginge, wurde nicht nur bas lette Stud bon Rumanien berloren geben, fonbern es konnte im Geifte hindenburgs ein noch großartigerer und gefährlicherer Plan entfteben. (3b.)

Danemart. Es gelangte im gangen banifchen Lande die Buderfarte gur Ginführung, die gum manatlichen Bezuge bon givei Rilogramm für die Berfon berechtigt. (3b.)

- Solland. (3b.) Die Ausfuhr bon Gamen, Truthahnen, hafen, Raninchen, aller Sorten Bild und wilder Raninchen, in lebendem oder geschlachtetem Buftande, ift berboten; ebenjo die Ausfuhr von Bienenwachs.

- Bortugal. (gb.) Die Republid fann nicht leben und, nicht fterben. Geit feche Bahren ichleppt fie jest ihr trauriges Tajein babin. Allgu raich hatte Ronig Manuel ber Bweite fich am 5. Oftober 1910 fich gu Schiff nach England begeben.

- Rugland. (3b.) Es bleibt tein 3weifel übrig, daß die ruffifchen Großftädte bor dem Musbruch der Sungeronot fteben. Berlägliche Leute, die aus Rugland gurud gefehrt find, schildern die Lage als trostlos. Wichtige Le bensmittel (Buder, Mild, Butter) tann man garnicht, ober nur in gang geringen Mengen erhalten. Roch fühlbarer für die große Menge macht fich der Brotmangel bemertbar. Es ift buchstäblich wahr, daß Europas wichtigftes Getreideland bie eigene Bebolferung nicht hinreichend mit Brot berfeben fann.

Lord Dortheliff.

Die englische Wochenschrift "Truth" wendet sich in einer scharfen Volemik gegen Lord Northelisse, den bekonnten englischen Zeitungsmann, dessen von ihm ausgesibten politischen Einsluß. Dieser "bevorrechtete Edelmann" nutzt, wie die "Truth" aussischt, seine engen Beziehungen zur Regierung und zur heeresteitung dazu aus, um vertrauliche Witteilungen an die große Cessenischeit vermitielst von Bortagen weiterzugeben, die vor eiwa 600 öberen gebalten werden. Eine derart unhaltbare Aussalung läßt sich nicht verteidigen; die Regierung sollte einsehen, daß Lord Northelisse sein sehr sicherer Mann ist und ihn in Zusunst nicht mit staatslichen Gebeimnissen betrauen. lichen Geheimniffen betrauen.

Kein anderes Land würde es dulden, daß ein Zet-tungsmagnat eine derartige Rolle spielt wie gegenwär-tig Lord Northeliffe in England. Die Gründe dafür sind an sich flar. Der Chef eines großen industriellen-Unternehmens schuldet seiner Firma eine gewisse Pflichtsind an sich star. Der Chef eines großen industriellen Unternehmens schuldet seiner Firma eine gewisse Pflichteren und besigt noiwendigerweise ein großes personliches Interses an ihr. Das besondere Geschäft, Zeitungen berausiellen, wird in Kriegszeiten als ein gesährliches Gewerbe betrachtet und muß daher vom Staate beausischigt werden. Ein Zeitungsmagnat sollte daher eine der letzen Personen sein, die imstande wären, die Verwaltung und die nationale Volitis in Kriegszeiten zu beeinstussen von gesticht aus siehen gestwaltung und die nationale Volitis in Kriegszeiten zu beeinstussen von inschäften oder sich zu rühmen, daß sie dies säten. Wie patriotisch auch seine Gesinnung sein mag und wie erfolgreich er auch bestredt sein möge, seine Kunden zu betriedigen und sie zu überzeitgen, daß seine Anden zu betriedigen und sie zu überzeitgen, daß seine Anden zu betriedigen und sie zu überzeitgen, daß seine Anden zu bestrichten und heit des kien Privatinteresse und das össentliche Interses nicht thentisch sind.

Im Fall des Lord Korthelisse tritt der Kausmann so unangenehm bervor, daß er vor dem Batrioten vorzuberrschen scheint. Es unterliegt keinem Zweisel. daß er täglich Anstrengungen macht, aus den Schwierigkeizien des Staates und den Berlegenheiten der britischen Reglerung und ihren Verbindeten so viel wie möglich Kuhm, Alahrichten und Gesch sier energeschiellichungen möchte sast zu der Ansicht tommen, daß Tod und Zerftörung einen großen Teil von Europa verwissen, nur um die Klugheit der Uebermenschen von "Carmellte House" und "Printing Sonse Square" zu beweisen. Und es ist eine Tassache, daß Lord Kunden überzengt das der Schwierigseiten, welche die Verbandsmächte darin sinden Dervisseitsten welche die Verbandsmächte darin sinden Derverschießen wirden.

Ferner ist zu erwägen, ob es uicht eine große Gessach sin den Staat bildet, wenn politische Maatt, des

Haft selbst in Whitehall siven würden.
Ferner ist zu erwägen, ob es nicht eine große Gesahr für den Staat bildet, wenn politische Nacht, desonders zu einer Zeit wie der gegenwärtigen, ohne Verantwortlichkeit ausgesibt wird. Die Trennung der Gewalt von der Verantwortlichkeit ist engtlichen Ideen besonders widerstrebend. Niemals früher dat sich ein Privatmann in diesem Lande öffentlich gerühmt, wie es Lord Northelisse täglich durch seine Zeitungen int daß er imstande wäre, die Hahdlungen der Reglerung zu beeinslussen, ihr sogar seine Wünsche zu dittieren. Ohne Zweisel sind diese Ruhmesreden teilweise Nertame eine Geschäftsmannes, teilweise Ausslüsse gerber Gitelseit. Es kann sedo chnicht gelengnet werden, daß Lord Rorthelisse bei bestimmten Gelegenheiten einen ganz merkbaren Einfluß auf die Regierung ausgegang merkbaren Ginfluß auf die Regierung ausgefibt hat. Deshalb ist es notivendig, daß die Macht des Lord Northelisse, die sich in letter Zeit vergrößert hat, und auch jett noch im Wachsen begriffen ist, berabge mindert wird

im Muge, bis endlich Philipp von Artevelbe beimkehrte ber nicht minder erfreut über biefen Befuch mar.

29. Rapitel.

Die Beit ber Bergeltung, die Meta und ihr Brubet' Bhilipp von Artevelde bei bem Bejuch Sendrick van Duncks bei ihnen prophezeit und herbeige eknt hatten, fie kam. In ber eriten Beit, nachdem . Jakob von Artevelde und fein getreuer Seliershelter Rikolaus von Barben von ber Schaubuhne bes Lebens verichwunden maren trat in Gent, wie in Flandern eine Beit ber Ratlofigkeit rin. Es mar Riemand ba, welcher bie'e beiden Minnet gleich erfeht hatte und die en Buftand verftand ber Gral Ludwig portrefflich auszunugen und die Bugel der Regierung wieber gu ergreifen.

Biele Unhanger, venn auch beimlich hatte er ja auch manrend ber Statthalteridait Jakob von Artevelbes im Land gehabt, die bann auch ichlieftlich ben Stury bet

Legteren berbeigeinbet hatten.

England wet natürlich nicht geneigt, feinen Ginflutte ben es einmal in Gianbern eriangt hatte, leichten Raufes wieder preiszugeben und io kam es an erneuten Rampiel amiichen bem Grafen und dem mit ihm verbundele Grankreich einer eits und ben Engländern andererfeits.

Glandern war gumei't ber Schauplay biefer Ramp'e und gwar gerabe beshalb, weil die Burger untereinandet fich nicht einigen konnten und immer eine Bartei bie anbere von ber Macht ju verbrangen fuchte.

Graf Ludwig judte gwar nach feiner Ruckehr gut Berrichaft in Flandern alles auszutilgen, mas an bat Regiment bes Brauers von Gent erinnerte, aber er konnt es boch nicht verhindern, daß fein Rame fortlebte und ichlieglich in immer weiteren Rreifen bie Erkenninis Bab brach, bag burch feine Ermorbung eine ber fchimpflichte Saten begangen worden und für die Wohlfahrt Des Sat

bes fo gut wie garnichts erreicht worben mar.

Der Frauer von Gent.

Sifforied er Poman aus Flanderns Bergangenheit von Werner von Dolleretorif.

77 "Warum ift fie nicht einmal wieber nach hier gekommen und auch Bu haft feitbem unfer Saus gemieben."

Die unrubicen Beiten maren Schuld Saran. Aber ich glaube, ich merbe nicht vergebens bitten, wenn ich Dich einlade, jest mit nach Brigge ju folgen, wenigltens für einige Beit, um Bergeffenheit ju fuchen, benn bier etinnert Dich boch jeder einzelne Begenftand, an bas große Ungliich, mas Dich getroffen bat."

Best richtele fich Meta auf, indem ile ben fchlafenden Rnaben in ihre Urme nahm. Alle Trauer war für den Mugenblick von ihr gewichen, ihre Mugen blitten und in ihren Bugen bruckte fich eine jurchtbare Entichloffenheit

"Ich muß hier bleiben und ich werbe hier bleiben. 3ch muß meinen Knaben ergieben für bie Beit ber Bergeltung und ba muß ich ihm immer hier alles vorhalten. 3ch muß ihm lehren, wie lieb und gut fein Bater mar und wie man benfelben nun fo meudilerifch erict lagen hat."

"Wo ift Philipp Dein Bruber, Meto, ich hoffe, both wenigftens ihn begrugen ju konnen; er befindet lich boch in Gent ?"

"Ja, er ift bier, mo er aber im Magenblick weilt, weiß ich nicht, ihn leibet es feit ben entfetlichen Stunden, wo bie erften 2'ri chloge gegen unfer friedliches Sous bonnerten, nicht mehr techt im Soufe. Er ftreift mabricheinlich außerhalb ber Stadt umber, benn er mag keinen Menichen mehr jehen."

Mber er hat boch mit ben Leuten gar nichts

-Michts au tun, Philipp; proveniate :-

man erichlug; lauern nicht an allen Ecken und Enben Die Genbboten bes Grafen Ludwig, Die alle be dulbigen, von den Englandern erkauft gu fein, die mit meinem Bater und mit unferem Sau e in naberer Berbindung flanden."

"Daher glaube ich eben doch, es ift beffer für Dich und auch für Philipp, 3hr verlagt Gent. Unfer Saus in Brugge fteht Euch jederzeit offen. Meine Eltern, Die fich Gott fei Dank auch noch wohlauf befinden, murben Euch mit offenen Urmen empfangen und Blanca nicht minber erfrent fein."

Mein wir verlaffen Gent nicht. Gine beilige Pflicht halt uns beide bier gebunden - Die Stunde ber Bergeltung, bie muffen wir erwarten - Rache filt bas perapffene Blut miiffen wie fiben."

Sendrich pan Dunck ichauderte leicht gujammen. Gine furd bare Entichloffenheit iprach aus ben Worten Meins und wie fie fest fo baftand, ben kleinen fchlafenden Rnaben in ben Urmen, hochausgerichtet, ba glich fie in ber Sat eine Rategottin, wie fie von Malern gumeilen bargeffelt wurden. Er fah ein, daß es vergebens fein murde, noch weiter in fie gu bringen, daß fie Bent verlaffen folle, baber unterließ er eine weitere Aufforberung.

3ch werbe marten, bis Philipp gurückkehrt, benn ich will boch bie Reife nicht hierher unternommen haben,

ohne ihn feben und fprechen gu konnen."

"Es ioll mich freuen, Bendrick, wenn Du noch in unferem Saus verweilen willft - freilich, die Gaftfreundichaft, welche fonit bier berrichte - kann ich nicht ausüben — man bat alles geplündert — alle Borratskam-mern ausgeraubt — ein Wunder nur, daß inan mich mit meirem Rnaben am Leben gelaffen bat."

Car eimas milbere Stimmung, kam über bie junge Bitme burch bie Unterhaltung mit Benbrick van Dunck, als he von ben vergangenen Beiten fpracten und fie hatten fich viel ju ergablen. Die Stunden vergingen wie

arf. Wer is zu ein eftunft. 6 (2) Da estimmung Leisteren

an der Pr d Schan

mb Aleinb unde in S either die und 1000 velches fei mirben bei :: B 11 flärt, da

econtinorti

or Wetreib opt ift in exhaftet we ichen Unter a. And p er, ber ber n worden abermali (c)

Kriegoff umer noch abstitum a em Lichte, em Schöffer ates Reich eborener R angigen Be ieses Inhre reifen auf noteum be efem Zwee Rart für da idis fogenar mren, Ban dite und ho ne ganze L inf Mart. offete, er f r in jedem it bem hul n in wen Kart einbro breis für di

mie, da der Meine Beute))(((e) e erlin-Tempe liber Fried gt, für be erlangt gu erflärt ha Pflaumer diftpreis 31 erfannte breitung au !! 3äh.

Stiefelfo

if zehn Mo

enichen aus ortmunder !

Der

if nrind

ron ! Graf Lub in Flan den moch te gerifchen . blacht bei ten, tag t ibe, beffen

gte feint Gi

b jähgornig

3m Mirten mifcht, bie ungswit f levelbe lebt aber nicht Berkehrs unehr ter bwig, rivo Cohne fe Die beiden nat einer 2 liamen Lin einft ber an Einflu

2Bieberum Rachtver t, eine gro mer tes 2 meit. Cir

Wlanbern

Aus Aer Welf.

Cifenad. Der Magiftrat in Effenach bestimmt, af der Breis für eine Taffe Raffee in Raffeehaufern, Gaft-Schantwirtichaften nicht mehr als 25 Big, betragen Ber biefen Breis überichreitet, wird mit Befangnis is gu einem Jahre oder Gelbftrafe bis gu 10 000 Mart beftenft. Glidliche Raffetrinter bon Gifenach!

(2) Saaren, Unter Umg. hung ber Gleifchberjorgungsestimmungen haben brei Deiger aus haaren und Beiben letterem Orte fortgefent an abgelegener Stelle Großind Kleinvieh gichlachtet und bas fleisch in fpater Abendunde in Möbelwag n nach Machen gebracht, wo Gafthofefither Die Albnehmer waren. In einem Gafthof wurden und 1000 Pfund Rinds und Ralbfleiich beichlagnabmt, elches frinen Schlachthofftempel trug. Die brei Menger wurden berhaftet.

:: Bufareft. (3b.) Die oppositionellen Gubrer hatten uffart, daß für alles Ungemach Rumaniens nur Bratiann erantivortlich gemacht werben fonne.

Geriditslaal

- Getreide fchieber. Die Berhaftungen wegen or Betreibeschiebungen in Beftpreugen nehmen tein Enbe, Best ift in Marienburg ber Raufmann Bernbard Jabs erhaftet worben, ber feit mehreren Jahren bie wirtichaftden Unternehmungen der Großhandelsbant in Dangig lei-Huch ber Befiber Biehler aus bem Marienburger Berer, der bereits ichon einmal in ber Angelegenheit berhafet worden war, aber wieder auf freien Buß gefest wurde, abermals berhaftet worben.

Wewiffenlos. In welcher gewiffenlofer Beife e Rriegofonjunftur und ber Mangel an Materialien mmer noch bon ben Leuten ausgenutt werben, um allen walichen "Erfah" an ban Mann zu bringen und bas ablifum auszubenten, zeigte eine Berhandlung in grellem Lichte, Die gegen ben Raufmann Leopold Enteleti bor em Schöffengericht Berlin unter Borfit bes Amtegerichtsates Reich wegen Kriegswuchers ftattfand. Dutelsti, ein eborener Ruffe, ber fich gegenwärtig wegen bes ifm aningigen Berfahrens in Schubbaft befindet, war im Mars iejes Bahres bei dem Mangel an Leber und feinen hoben Breifen auf die 3dee gefommen, Schubsohlen aus Rortmoleum herzustellen und zu vertreiben. Er fauft gu fe'em Bwede bon einer Firma Linoleumabfalle gu 5,75 Rart für bas Quadratmeter und ftellte aus einem folden 168 fogenannte Platten ber, Die für Die Gohlen bestimmt mren. Bann inferierte er in häufigen Anzeigen: Bafferlichte und haltbare Stiefelsohlen, bas Baar nur 1,25 Mart, ine gange Platte, ausreichend für fünf Baar Stiefel, nur inf Mart. Da ihn die einzelne Blatte nur etwa 1 Mart stete, er fie aber mit fünf Mart berfaufte, währenb le in jedem anderen Geschäft zu haben war, so arbeitete er nit dem hubschen Aufichlag bon bierhundert Brozent, ber m in wenigen Monaten einen Reinverdienst bon 5000 Kart einbrachte. Aber abgesehen davon, daß schon ber treis für diese Sohlen biel gu hoch war, waren fie auch le Stiefelsohlen völlig wertlos. Das Gericht erkannte uf gebn Monate Gefängnis und gehntaufend Mart Gelbmie, da der Angeklagte in der ichlimmften Beise gerabe

leine Leute bewuchert und getäuscht habe,))((Gemutemenich. Bor bem Schöffengericht erfin Tempelhof ftand als Angeflagter ber Bauerngutsfiber Friedrich Rallies aus Lichtenrade. Er war angegt, für ben Bentner Pflaumen fimfundgwangig Mart trlangt gu haben. Bor Gericht wurde festgestellt, bag erflärt habe, er wurde lieber bie Baume abhauen und Pflaumen alle ins Baffer werfen, als fich an ben uchftpreis zu halten. Mit Rüdficht auf die große Fribolierfannte bas Gericht wegen bersuchter Sochityreisüberteitung auf fünfhundert Mart Gelbitrafe.

!! Bah. Ein Beifpiel zu bem Thema, was manche enichen aushalten fonnen, wurde in einer Gipung bes ortmunder Schwurgerichts erbracht, bas gegen ben Berg-

maner Bundivineti wegen Konverenenning mit Sobesfolge berhandelte. Der Sachverhalt, ber ber Straftat gu Grunde liegt, ftellt fich wie folgt bar: Ter Angetlagte batte eines Tages mit gwei Freunden in einer Birtichaft langere Beit gegecht. Auf bem Beimwege begegneten die brei bem Bergmann Popp, mit bem fie in Geindschaft lebten. Es tam jum Bortwechfel und ichlieflich gu Tatlichkeiten, in beffen Berlauf Bopp fcmer miffhandelt wurde. Die brei entriffen ihm eine Gartenichippe, zerbrachen fte und ichlugen mit ben Reften auf ben Mann ein. Gerner berfehten fie ihm mehrere Fugtritte mit ihren ichweren Bergmannsftiefeln. Wegen die beiden anderen Teilnehmer an der Ausschreitung wurde infolge bes taiferlichen Gnabenerlaffes gu Beginn bes Rrieges bas Berfahren eingestellt, fo bag Brudwinsti allein gur Berantwortung gezogen wurde. Der mighandelte Bopp hatte fich nach bem Borfall in feine Wohnung begeben und suchte erft brei Wochen fpater einen Mrgt auf. Rach weiteren vier Bochen ftarb er bann. Die Seftion ergab, bag ber Tote bei bem Streit . mehrere Rippenbruche babongetragen hatte. Die medizinischen Cachberftanbigen waren ber Meinung, bag bie Berlegungen nicht bireft ben Tod bes Popp berurfacht, fonbern ibn nur beichleunigt batten, jumal biefer altoholfüchtig und tuberfulos gelvejen fei. Der Bahripruch ber Geichworenen lautete auf Beteiligung an einem Raufhandel, in beffen Berlauf der Tod eines Menfchen eintrat; ber Gerichtshof berurteilte ben Angeflagten gu feche Monaten Gefängnis.

9 &ibel. Rach ruffifchen Beitungsmelbungen wurde in einer ruffifden Munitionsfabrit, bie ihrer Lieferpflicht nicht nachfam, unbermutet eine Rebifion abgehalten. Man fand im gabrifgebaube eine Reihe prachtig ausgestatteter Salons, in benen fich bie Lebewelt vergnügte. Bahlreiche Munitionofabritanten wurden verhaftet. Der Direttor tonnte entflichen.

Vermilchtes.

22 Ciefkultur bei Canbboden. Saft allgemein ift bie Unficht berbreitet, bag bie Tieffultur bei Canbboben nicht angebracht fei und fogar bie Fruchtbartett berringere.

Swar wurde eine get ftaute Kuffemme bes Gandhobens ichaben, aber Loderung ift nicht mit Tieftultur gu bergleichen; ber Canbboden muß alfo auch tief bearbeitet werben. - Durch diese Behandlung wird derfelbe befähigt, die athmosphärischen Rahrstoffe aufzufangen und festauhalten. Bei flach bearbeitetem Boden fehlt biefe Gigenichaft faft gang weil Luft, Bind und Sonne fo ftart einwirfen, bag eine Berflüchtigung ber wertvollen Bestandteile eintritt. Burch die tiefere Rultur wird ber Luft mit ihren Bestandteilen Butritt berichafft gu ben unteren Bobenschichten, und die Pflanzen bleiben baburch länger feucht und find ber Bitterung nicht in bem Dage ausgefest, ale bies bei flach gelodertem Boben ber Fall mare. Alfo ift Tieffultur auch beim Candboden fehr gu empfehlen,

!! Cener. Aus Ropenhagen wird geschrieben: Die Bereinigte Tampfichiff-Gefellichaft in Ropenhagen hat anlaglich ihres 60jahrigen Beftebens 1061 Bubilaums-Bigarrentiften anfertigen laifen, bon benen eine aus maffibem Golb, jedgig aus Gilber und taufend aus Rupfer, mit Rofenhols bekleibet, bestehen. Die Zigarrentifte aus Gold, an welcher eine Goldmenge bon breitaufend banifchen Kronen braufgegangen ift, wirb bem Ronig als Geichent überreicht werben, bie filbernen Riften follen Mitglieber bes Borftandes und einzelne Minifter erhalten, wahrend die tusfernen Riften unter bie Agenten ber Gefellichaft in Danemart und benen bes Muslandes verteilt werben follen.

22 Speck in Saufen. Mus ben berichiebenften Wegenden Teutschlands laufen Melbungen ein, wonach ber Aufruf Sindenburgs gur freiwilligen Ablieferung bon Gett und Speck lebhaften Widerhall gefunden hat. So wird aus Rloppenburg in Oldenburg berichtet, daß ichon gans er-fledliche Mengen Sped abgeliefert wurden und noch taglich abgeliefert werben. Taneben haben fich aber noch 721 Familien gur unentgeltlichen Aufnahme von Kindern aus ben Kriegsinduftriegebieten bereit erflärt. Und aus Koswig in Anhalt ichreibt die Elbe-Zeitung: "Bisher find amabernd fünfhundert Genehmigungen jum Sausichlachten in unferer Stadt erteilt worben. Rein Bunber, wenn fich ber abzugebende Gped bei herrn hofichlächtermeifter Wolf in Saufen anhäuft."



der Frauer von Gent.

ville et Roman aus Flanverns Bergangenbeit ron R'erner von Welfersborff.

Graf Ludwig follte aber auch nicht lange bie Regiein Flandern führen, dem er ben Frieden nicht erden moch te. Er felbft follte ein Opfer ber fortgefeffen egerischen Berwickelungen werben, benn er fiel in ber blacht bei Erecy. Die Burger atmeten auf, benn fie ften, tag mit feinem Tobe Friede im Lande einkehren the, beffen bie Bevolkerung fo febr beburke. Mui ibm ate fein Cohn Ludwig, ber ein noch herrichfüchtigerer b jahavrniger Mann wie fein Bater mar.

3m Mrtevelbichen Brauhof maren langft bie Spuren wischt, die eine irregeleitete Bolksmenge in ihrer Berlingsmit hinterlaffen hatte. Meta und Philipp von levelbe lebten hier bem Unbenken bes Baters und Bataber richt in ftiller Abgeichloffenbeit und Bermeibung Berkehrs mit Menschen, fonbern ber Brauhof war lmehr ber Treffpunkt aller berjenigen, Die bem Grafen bwig, jewohl bem Bater, wie auch nach feinem Tobe Eohne feindlich gegenüberftanben.

Die beiden Geschwifter maren jogujagen ber Mittelikt einer Bewegung, bie barauf abgiehlte, einen geeinft ber Bater und ber Rame Attevelbe hatte wiean Einfluß gewonnen, mar boch eine Beit ber Blute Glanbern bomit perkefinit.

Wiederum tanen par eines Abends, tolche Mitte Rachtversammlungen fanden fast täglich im Braubo eine crofe Angahl Manner in einem ber Gtaatster bes Eraufo'es hinter verichloffenenen Turen vermelt. Ein Leuchter mit gablreichen Lichtern perbrei-

fete Tagehelle in bem Raume, beffen Fenfter bicht verhangt maren, bamit von Mugen ber Lichterglang nicht gu bemerken mar.

Philipp von Artevelbe hatte foeben mit einer anfeaernben Uniprache ben Mannern auseinanbergefest, wie bie Beit gunftiger fet als je, ben Grafen Ludwig gu verjagen, wie einft feinen Bater und er fchlog feine Rebe

"Bürger, glaubt mit, wenn wir jest nicht losichlagen, bann burfte es uns in abfehbarer Beit nicht gelingen, ben unerträglichen Berhaltniffen ein Enbe gu bereiten. Gollen wir und unfere Rachkommen für immer- in ber Unfreiheit ichmachten? Sat Flanbern nicht ichon einmal bemiejen, als es wie ein Mann gujammenftanb, bag es

fich por biefen Grafen nicht fürchtet ?"
"Das miffen wir wohl," entgegnete einer ber Manner, aber konnen wir uns auch au bie anderen Stabte verlaffen ?"

Che Philipp von Artevelbe bagu kam, hierauf eine Untwort ju geben, ba murbe haftig die Ture geöffnet und herein trat ein ichwer bewaffneter Mann.

"Benbrick bift Du es wirklich?" rief Philipp von Artevelbe und eilte bem Gingetretenen entgegen.

Es war Sendrick van Dunck, ber aus Brugge mit ber Botichaft kam, bag bie Burger bereit feien, mit ben

Bentern für die Freiheit gu kampfen. Bald hallte benn auch gang Flandern wieder von wildem Rampigefchrei - Bailipp von Artevelbe mor an bie Stelle feines Baters getreten. Graf Ludwig mußte flüchten wie einft fein Bater und Bhilipp von Artevelde ührte nach ihm bas Regiment in Gent und bas Schwert

te Rächere.

Em berhagnisboller Fridifang. Ergählung von Reinhold Rier.

Das große Rittergut beie Beren von Brafenreuth lag in ber Rahe bes Tannenberger Schlachtfelbes, fogar im masuriichen Geengebiet und war baber mit ber Schauplag einer ber gewaltigften Schlachten gemefen, Die Die Beltgeschichte kennt, in welcher burch bas Felbherentalent bes Felbmarichalls von Sinbenburg und bie unvergleichliche Tapferkeit der deutschen Truppen Ditpreugen von ber Ruffenplage befreit murbe. Roch gu frifch murgelt bie Erinnerung an die Tannenberger Schlacht in jebem Deutschen, fobag es nicht nötig ift, auf Die Schlacht felbit naber einzugehen.

herr von Braienreuth, ber eigentlich fchon einige Jahre por bem Rriege aus bem aktiven Militarbienft geschieben mar, um fich ber Bewirtichaftung feiner Guter gu midmen, hatte fich bei Musbruch bes Rrieges in ben Augusttagen Des Cahres 1914 fofort wieber gur Berfügung geftellt, hatte an ber Ditgrenge an gablreichen Schlachten teilgenommen und bejand fich jest an der Spige eines Barberegiments auf bem Bormarich in Bolen.

Ceine Famil e bestand aus Gattin, einer gwanzigjahrigen Tochter und einem breiundzwanzigjahrigen Gobn. Diefer einzige Cobn und Majoratserbe litt an einem Geburtsjehler, ber es ihm unmöglich machte, nach ber Familientradition, ebenfalls in bas Seer eingutreten. hatte einige Jahre bas Onmnafinm und pater eine land-wirtichaftliche Schule besucht. Seitber weilte er im vaterlichen Schloffe, um fich praktifch unter ber Leitung eines tüchtigen Inipektors in ber Landwirtichaft auszubil. ben, wofür er wirklich Reigung bejag.

Er hatte fich mit bem Bedanken abgefunden, bag es ihm nun einmal nicht vergonnt war, bem Baterlaude gu

Ende.

(Sie. mit iches btete

Lelien

t ibr

muel

Eng-

bitg.

Sun

THE

96

ober

arer

nert:

ngen on-roße ber-; bie febr taat-Bet-vär-affir ellen

litht=

titen iten wie letbt bas

ann

nor=

itelglich un: und ten, elite und viffe bas arin orb

(Sic= Che: neen mie tut 11110

ehrte npar, van , fie velbe rden aren akeit

Re outh bes Hall 111 25 mejen Detett

mmer

Grain

e ane bus nnit Bath

mp'e

TOUT

Theater-Madriditen.

Ronigliches Theater Wiesbaben. Donnerstag, 28 .: Bei aufgeh. Ub. Bolfspreife. "Sans

Gradedurch". Anf. 6 Uhr. Freitag, 29.: Ab. B. Zum 1. Male: "Die Cfardas-fürstin", Operette. Anf. 6.30 Uhr.

Samstag, 30. : Bei aufgeh. Ab. Gaftfpiel Jablowter. "Die hugenotten". Anfang 6.30 Uhr.

Refibeng. Theater Biesbaben.

Donnerstag, 28.: "Die Warschauer Zitabelle". Freitag, 29.: Bolksvorstellung. "Altmutter". Samstag, 30.: Nachm. 3.30 Uhr. Kinder- u. Schüler-Borstellung. "Frau Holle". — Abends 7 Uhr. Ur-aussührung! "Pimpelmeier.

betzte Nachrichten.

Der Arieg.

Amtlider Tagesbericht bom 27. Dezember.

Großes Sauptquartier, 27. Dezember.

Beftlicher Rriegsichauplas.

3m Ppernbogen und auf bem Norbufer ber Somme bei mittags guter Sicht ftarter Feuertampf, ber abends bei einsegenbem Regen wieber nachließ.

Bei ben Luftfampfen bugten die Begner 9 Flugzeuge ein.

> Deftlicher Rriegsichauplag. Deeresgruppe bes Beneralfelbmarichalls Bring Leopold von Bayern.

3m Graberta-Abichnitt, nordweftlich von Balocze brachten öfterreichisch-ungarische Abteilungen von gelun-gener Unternehmung 32 Gefangene und 3 Daschinengewehre gurud.

Front bes Beneraloberften Ergherzog Jofeph.

Außer regem Batrouillengang, ber vielfach zu für uns günftig verlaufenen Zusammenstößen mit dem Feinde führte, und zeitweise lebhaftem Artillerieseuer längs der Höhen auf dem Oftuser der Goldenen Bistriz geringe Gesechtstätigkeit.

3m Ditos-Tale Urtilleriefampf.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenjen.

Die neunte Urmee bat in fünftägigem Ringen bie ftarten aus mehreren verbrahteten Linien beftebenben jah verteibigten Stellungen ber Ruffen an mehreren Buntten burchbrochen. Suboftlich von Rimnicul-Sarat find sie in einer Breite von 17 Kilometern völlig ge-

Auch die Donau-Armee brach burch Wegnahme ftart verschangter Dorfer in die Front bes Feindes ein und swang ihn zum Burudgeben in weiter nördlich vorbe-

reitete Stellungen.

Die Rampfe maren erbittert. Der Erfolg ift ber Tattraft ber Führung zu banten. Die blutigen Berlufte bes Gegners find fehr groß. Er ließ außerbem seit bem 22. Dezember insgesamt 7600 Gesangene, 27 Maschinen-gewehre und 2 Minenwerser in ber hand ber neunten Urmee. Die Gefangenengahl bei ber Donau-Urmee beträgt über 1300.

In ber Dobrudicha find im Angriff auf ben Brudentopf von Macin Fortidritte erzielt. Luftichiffe und Fliegergeschwaber wirkten mit Erfolg im Ruden bes Feindes gegen wichtige Bahn- und Safenanlagen.

Mazedonifche Front.

Reine größeren Rampfhanblungen.

Der erfte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

An freiwilligen Gaben

jum Besten ber Kriegofürsorge gingen ein burch Frau Enders und Frau Kramer an Wochenbeitragen 24.30 M.
Rur Entgegennahme weiterer Gaben gerne bereit.
3. A.: Breitenbach, Kaffierer.

Einzahlungen auf Beichäftsanteile (bis Dit. 200), die noch in diefem Monat erfolgen, nehmen vom 1. Januar 1917 ab an ber Dividenbe für bas Befchaftsjahr 1917 teil.

Wir bitten baber unfere Mitglieber, die Gingahl ungen beabfichtigen, biefe bis fpateftens 31. Dezember

1916 gu bemirten.

Gleichzeitig wird bemertt, daß die am 2. Januar 1917 fällig werbenden Zinsscheine von Schuldverschreib-ungen des Deutschen Reichs (Kriegsanleihen), sowie anderen inländischen Wertpapieren vom 20. ds. M. ab eingelöft merben.

Der Borftand.



aller Spfteme, in fdmarg, vernidelt und emailliert.

Berde, ladiert u.emaill. von 65—120 cm Größe. Garantie für Brennen und Baden.

Stahlhlechkesse roh u. emailliert emailliert.

Grfatteile - Wallerfdiffe.

Jacob Post, Sodiftattenstraße 2. Spezialgefdatt in Geten und gerben. Telefon 1823.

Neujahrs-Karten

Reiche Huswahl

Insergte

bitten mir recht frubzeitig, fpateftens bis Camstag frub 9 Uhr, im Berlag bs. Blattes ober bei Wilh. Stager aufzugeben.

Verlag der Erhenheimer Zeitung.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

B 88

Freibank Erbenheim

Caunusftrafie.

Morgen fruh von 8-9 Uhr wird auf ber Freibant ein geringes Quantum

minderwertiges Schweinefleifch

vertauft. Der Breis wird bafelbft befannt gegeben. Erbenheim, ben 28. Deg. 1916.

Der Bürgermeifter : Merten.

Diejenigen, welche bie Mahmafchine benutt haben, werden ersucht, ben Betrag por Jahres abichluß zu begleichen. Auch wird an die übrigen Bablungen erinnert.

Quint.

Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz Erhenheim

Diejenigen Mitglieber, welche mit Bahlungen noch im Rudftanbe find, merben erfucht, bie Betrage Jahresichluß zu entrichten.

Der Borftand.

Montag, 1. Januar (Neujahrstag) bleibt mein Geschäft gefchloffen.

Franz Hener,

Frifeur, Reugaffe.

empfiehlt

W. Stäger.

Zuschuss - Krankenkasse.

ordentliche General-Versammlung findet am 13. Januar 1917 bei Gaftwirt Georg Beter Stein ftatt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabschluß pro 1916. 2. Erganzungswahl bes Borftanbes.

3. Bahl einer Rechnungsprüfungstommiffion f. 1917.

4. Conftige Bereinsangelegenheiten. Um recht punttliches und gabireiches Ericheinen mird gebeten.

Der Borftanb.

Wohnung,

4 Bimnier und Ruche gu

permieten. Rah. im Berlag

2Zimmerwobnung per fofort gu perm. Bahnhofftr. 5.

Frontspitzwohnung

Bahnhofftr. 4, 2 event. 8 Bubehör fof. gu vermieten Näh. Neugasse 2.

Fredy-Zigaretten

dirett in der Fabrit # Nabritpre fen:
1000 Stdk. 1a 141000 Fredy-Zig. 1b 20.50
1000 Barry Walden 3 251000 Deuticher Sieg 1d 41.50 Bertauf auch in flein

Quanten birett in bet Zigarettenfahrik Fredy

Berlin, Brunnenftraße 17, Do Dienstagt tags und Abonner Bierteljd infl. Br Durch bi jogen vi I DRt. e.

M fauf vo - mir tärperfe Jagow perfauf ber Ort tauf at Di

Erb Betr. b

Der Ermächti vom 4. V laffen:

nungen i wirtichaft fämtlicher 9fffe

abende g fauföstelle tungen a spielhäuf öffentliche schließen, in benen Die

borben n in Gingel abends, Die jum Beri bedingt e Gaft., S haufer, 9

Die auf das Maß ein Die nungen 3 bahnen h mit ben Die

treffen. Treppen Die geftatten.

Wart ob beftraft.

fchrift im Der Berl